



**Sakaizan'i Madagasikara
Freunde Madagaskars e.V.**
Erich Raab
Beltweg 22
80805 München
Tel.: 36101031 /
015111955605
Email: erich.raab@t-online.de

Liebe Mitglieder, liebe Freunde Madagaskars,

2009 war kein gutes Jahr für Madagaskar und seine Menschen. Zu Beginn des Jahres erschütterten bürgerkriegsähnliche Zustände die Hauptstadt Antananarivo. Im März war der gewählte Staatspräsident Ravalomanana zum Abdanken gezwungen. Das Militär übertrug die Macht dem Bürgermeister der Hauptstadt Rajoelina. Dieser erklärte sich zum Präsidenten einer Übergangsregierung. Der nicht verfassungskonforme Machtwechsel wurde von der Internationalen Gemeinschaft nicht anerkannt. Während des gesamten Jahres laufende Bemühungen, die politische Krise des Landes zu lösen, blieben bis heute erfolglos.

Leidtragende der Krise sind die Menschen. Auch wenn die politischen Auseinandersetzungen vorwiegend auf Tana beschränkt waren, ganz ohne Auswirkung auf den Alltag in den Provinzen blieben sie nicht. Adolphe, unser Projektleiter in Belo, berichtet von einer spürbaren Verschlechterung der Lage auch auf dem Lande: nicht ausbezahlte Gehälter, Verknappung und Teuerung der Lebensmittelangebote auf den Märkten, immer häufiger Berichte über Diebstähle und Überfälle.

Die politische Krise im Land hat auch unsere Arbeit beeinträchtigt. Unser für Februar 2009 vorgesehener Besuch in Madagaskar und die damit verbunden in Belo geplante Ananambo-Veranstaltung gegen Mangelernährung musste kurzfristig abgesagt werden. Die von uns seit zehn Jahren mitgetragene Wiederaufforstungsaktion der Deutsch-Madagassischen Gesellschaft ist ebenfalls erstmalig ausgefallen. Rüdiger von der Auwera, ein mutiges Präsidiumsmitglied der DMG ist alleine hingefahren und hat organisiert, dass die Dorfbewohner die bereits bestellten 5000 Setzlinge auch ohne Beteiligung einer deutschen Delegation gepflanzt haben.

Dann kamen auch die Naturgewalten hinzu. Der Zyklon Izilda hat Belo im März unvorbereitet getroffen. Wegen der politischen Turbulenzen gab es keine meteorologischen Vorwarnungen im Radio. Unser Hausdach wurde durch einen herab fallenden Ast beschädigt. Der in der Nacht in die Bibliothek eindringende Regen hat beide Computer von Adolphe ruiniert.

Schon zuvor im Januar erreichte uns ein Hilferuf unseres Freundes Dama Mahaleo aus Morondava. Der Zyklon Fanele hat seine Ökofarm mit landwirtschaftlichem Bildungszentrum "Centre d'Initiation Pratique BAOBAB" weitgehend zerstört. Unser Spendenauf Ruf „SOS Dama“ erbrachte in kurzer Zeit eine erhebliche Summe, die wir unverzüglich überwiesen haben. Damit konnte sehr schnell mit dem Wiederaufbau begonnen werden und das Zentrum rasch seine Arbeit wieder aufnehmen.

„Im ‘Wilden Westen’ Madagaskars neue Erfahrungen sammeln“

so überschrieb der in Madagaskar lebende deutsche Journalist Klaus Heimer seine Reportage über eine unserer beiden Praktikantinnen, die uns im September nach Belo begleiteten. Anja Nickel aus Zorneding und Hannah Winkel aus Saarbrücken, zwei junge Frauen, die soeben ihr Abitur gemacht haben, hatten sich angeboten, in unserem Projekt in Belo ein sechsmonatiges Praktikum zu machen. Anne und ich nutzten die Gelegenheit, unseren im Februar abgesagten Besuch in Belo nachzuholen und die beiden persönlich in Madagaskar und in unser Projekt in Belo einzuführen. Die politische Krise war zwar noch nicht gelöst, aber gewaltsame Auseinandersetzungen waren weitgehend eingestellt.

Anja und Hannah wohnen in unserem Haus mit Adolphe Familie und den dort ebenfalls untergebrachten Stipendiaten zusammen. Sie unterstützen Adolphe bei der Betreuung unserer Stipendiaten. Sie arbeiten auch mit unserer Grundschule Bemarivokely zusammen und machen eigene unterrichtsergänzende Angebote für besonders bedürftige Schulkinder.



In Madagaskar



Am Tsiribihina



In der Boababallee

Nach unserer Ankunft in Belo mussten wir feststellen, dass der üblicherweise Mitte September stattfindende Beginn des neuen Schuljahres der öffentlichen Schulen wegen der politischen Krise auf Anfang Oktober verschoben worden war. Viele Schulkinder und einige unserer Stipendiaten waren deshalb noch in den Ferien bei ihren Familien in den Dörfern der Region. Wir konnten aber ein Treffen mit dem Kollegium der Schule organisieren und die beiden Praktikantinnen vorstellen. Nach unserer Abreise haben wir erfahren, dass sich der Schulbeginn nochmals um eine Woche verzögert hat, weil die Lehrkräfte noch keine Gehälter bekommen hatten.

Das pädagogische Praktikum unserer beiden begann also auf einer Baustelle. Projektleiter Adolphe hat vor einiger Zeit auf dem Grundstück, das er für den Bau eines Internats erworben hat, mit dem Bau eines ersten Bungalows begonnen. Jeden Morgen, bis die Mittagshitze zum Aufhören zwingt, ist er auf der Baustelle tätig, und in Anja und Hannah hatte er zunächst zwei eifrige Helferinnen. Wir hoffen natürlich, dass es beim Bau des Internats nicht bei dieser Unterstützung bleibt, sondern dass wir dafür auch finanzielle Mittel einwerben können, Spenden und die Unterstützung institutioneller Förderer.



Unser Haus



Auf der Baustelle



In der Bibliothek

Mit Schulbeginn und Rückkehr aller Stipendiaten haben unsere beiden Praktikantinnen dann doch ihre pädagogische Arbeit mit den Kindern in Angriff nehmen können. Wir sind gespannt auf ihren Bericht am Ende des Praktikums. Anne und ich werden Mitte Februar wieder in Belo sein. Anja und Hannah werden uns zur Pflanzaktion der DMG begleiten und danach noch ein wenig im Land umher reisen, bevor es dann auf die Heimreise geht.

Unser Stipendienprogramm - ein Erfolgsmodell

Adolphe hatte uns schon in seinem letzten Bericht im August 2009 mitgeteilt, dass – „c'est une habitude chez nous“ – alle unsere Stipendiaten das letzte Schuljahr erfolgreich abgeschlossen haben. Ein Stipendiat hat das Abitur bestanden, zwei haben das Collège (die Sekundarschule) erfolgreich abgeschlossen und alle übrigen haben ihr jeweiliges Klassenziel erreicht.



Stipendiatin Anjarantiana



Stipendiat Feno



Stipendiatin Alexine

Seit wir unser Stipendienprogramm durchführen, haben insgesamt fünf Jugendliche mit Abitur abgeschlossen und eine noch grössere Zahl die Schule immerhin mit dem Sekundarschulabschluss (BEPC) verlassen. Einige Jugendliche haben sich auch nach Ausscheiden aus unserem Förderprogramm in Eigeninitiative erfolgreich um einen weiteren Schulabschluss bemüht. Aber auch wenn es mit einem besseren Schulabschluss nicht geklappt hat, einer unserer allerersten Stipendiaten hat soeben eine Familie gegründet und ein hübsches kleines Restaurant aufgemacht.



Stipendiatin Sendra



Stipendiat Nasolo



Stipendiatin Natacha

Anne und ich haben durch unsere regelmäßigen Besuche in Belo über Jahre hinweg die Entwicklung der von uns geförderten Kinder verfolgen können. Und wir konnten bei jedem nächsten Besuch erhebliche Fortschritte in ihrer Persönlichkeitsentwicklung feststellen. Aus verstörten, gefährdeten und aufgrund ihrer prekären familiären Situation oft von sozialer Verwahrlosung bedrohten Kindern sind aufgeschlossene und selbstbewusste Jugendliche geworden. Ein Ergebnis der Zuwendungen und Anregungen, die sie in unserem Projekt bekommen, worauf die grosse Mehrheit ihrer Altersgenossen in Belo aber verzichten muss.



Tanzende Kinder am Fluss



Malwettbewerb 1. Preis



Kindermasken

Unser Ansatz, die Kinder nicht nur über eine persönliche Paten-Patenkind-Beziehung zu unterstützen, sondern sie im Rahmen einer fest betreuten Projektgruppe, die über die Stipendien finanziert wird, intensiv und ganzheitlich zu fördern hat sich bewährt. Deshalb hätten wir gerne mehr Geber von Stipendien in Höhe von 30 Euro/Monat, um mehr als die derzeit nur 16 Kinder in diese Betreuung durch unseren Projektleiter in unserem Zentrum aufnehmen zu können.

Freunde Madagaskars in München

Der aktive Kern unserer Mitglieder in München war auch im vergangenen Jahr fleissig mit unserem Info- und Kleinkunsthandwerkverkaufsstand bei vielen Gelegenheiten vertreten: beim Kulturereignis Schwabinger Samstag auf dem Hohenzollernplatz, beim SPD-Bürgerfest auf dem Elisabethplatz, zweimal beim Streetlife-Festival auf der Leopoldstrasse, am Stand des Nord-Süd-Forums beim Winter-Tollwoodfestival und beim Basar der Kulturen im EineWeltHaus.



Höhepunkt des Jahres war unser Madagaskarabend im Münchner Africa&House Forum. Zum Thema „Kultur-Land Madagaskar“ zeigten wir den Film Mahaleo, gab es Gesangs- und Musikvorträge, einen Vortrag über die madagassische Musikszene in Europa, eine Podiumsdiskussion zum Thema des Abends und als Abschluss ein Konzert von Dama Mahaleo. Dama bedankte sich für unsere Hilfe und zeigte Bilder von der Zerstörung und dem Wiederaufbau seines Zentrums.



Publikum



Gruppe Sakay



Podiumsdiskussion

Vernetzung

Freunde Madagaskars e.V. ist schon seit vielen Jahren Mitglied im Nord-Süd-Forum München. Wir sind aktiv in der Deutsch-Madagassischen Gesellschaft, haben gute Kontakte zum Deutsch-Madagassischen Verein Esslingen, der in Madagaskar die Ausbildungswerkstatt Soltec betreibt. Im vergangenen Jahr sind wir der Plattform für Münchner Akteure der Entwicklungszusammenarbeit beigetreten (www.muenchen-international.de). Anne und ich haben den Verein in einem Vortrag im Hotel Bayrischer Hof der Münchener Sektion der internationalen Vereinigung von Tourismusveranstaltern Skål International vorgestellt. Unsere Aktivitäten waren auch Gegenstand kulturwissenschaftlicher Forschungen von Prof. Meinhof von der Universität Southampton.

Dankeschön und Willkommen

Dankeschön an alle, die im vergangenen Jahr unsere Arbeit unterstützt haben. Wieder geht ein besonderer Dank an die Gruppe „TU-Angehörige helfen Menschen in Not“ der Technischen Universität Braunschweig. Wir danken dem österreichischen Verein Baobab für seine großzügige Spende zugunsten von Damas CIPB.

Wir freuen uns über deutsch-madagassischen Nachwuchs unserer Mitglieder Vanessa und Marc und Merle und Toky. Herzlich willkommen Maël und Leo.

Mit freundlichen Grüßen
Erich Raab

München im Januar 2010